



**PHILIPS**  
...und viele andere TOP-Marken zu interessanten Konditionen bei uns im Fachgeschäft.  
Wir freuen uns auf Ihren Besuch!  
SEHEN • HÖREN • ERLEBEN  
**F FAWER AG**  
• Reparaturen • Fachberatung • Beste Preise  
HönggerMarkt  
8049 Zürich-Höngg  
Tel. 044 341 57 00

**Altgold**  
Wir Fachleute kaufen Ihr Altgold und auch Ihre Golduhr  
**BRIAN**  
Uhren und Goldschmiede  
Limmattalstr. 222, 8049 Zürich  
Telefon und Fax 044 341 54 50  
www.brianschmuck.ch

**Coiffeur Tanya**  
Limmattalstrasse 224  
8049 Zürich  
Tel. 044 341 60 61  
www.tansa.ch  
Di - Do 9:00 - 18:00  
Fr 8:00 - 18:00  
Sa 8:00 - 14:00

**Atemwegs-Höngg Apotheke**  
Apotheke Höngg  
Beatrice Jaeggi-Geel  
Limmattalstrasse 168  
8049 Zürich  
Telefon 044 341 71 16  
copp pharm

**TAXI JUNG**  
044 271 11 88  
Einfach etwas menschlicher...  
Jung AG Taxibetrieb  
Breitensteinstrasse 19  
Tel. +41 44 271 11 88  
info@taxijung.ch  
CH-8037 Zürich  
Fax +41 44 271 47 20  
www.taxijung.ch

## HÖNGG AKTUELL

### Jazz im «Grünwald»

Donnerstag, 20. Mai, 19.45 Uhr, Jazz Happening mit Philipp Rellstab, spontane Gastmusiker mit Instrumenten sind willkommen, Eintritt frei, Kollekte. Gartenschür Restaurant Grünwald, Regensdorferstrasse 237.

### Letztes Spiel in der 1. Liga

Samstag, 22. Mai, 16 Uhr, 1. Mannschaft SV Höngg gegen FC Breitenrain. Sportplatz Hönggerberg

### Begegnungsnachmittag der Frauen

Dienstag, 25. Mai, 14 Uhr, für alle interessierten Frauen. Pfarreizen-trium Heilig Geist.

### «Gefährliche Liebschaften»

Dienstag, 25. Mai, 19.30 Uhr, Theater in Science City nach Choderlos de Laclos, inszeniert und gespielt von Studierenden, Mitarbeitern und Ehemaligen der ETH und Uni Zürich. Eintritt frei, Platzzahl beschränkt. Ausgeschildert ab VBZ-Haltestelle ETH Hönggerberg.

### Traumtheater Valentino

Mittwoch, 26. Mai, 16.30 Uhr, Zirkus und Artistik mit dem Traumtheater Valentino. Festsaal Alterswohnheim Riedhof, Riedhofweg 4.

### Fiesta Iberica

Freitag, 28. Mai, 16 bis 19 Uhr und Samstag, 29. Mai, 11 bis 17 Uhr, das Beste aus Spanien und Portugal, Weindegustation. Zweifel Weinlaube, Regensdorferstrasse 20.

## INHALT

6 x 75 Jahre Höngg, dritter Teil	3
Kantonaler Jugendsporttag	3
Meinungen	4
Dä schnällscht Zürihegel	5
Kulturreise nach Tunesien	7
Natur- und Kleintiere im Rütihof	8

## 8-20 Uhr TV-Reparaturen

immer aktuell **0442721414**  
TV GRUNDIG  
Fernseh-Reparatur-Service AG  
Hardturmstrasse 307, 8005 Zürich

# Ende und aus: der SV Höngg steigt ab

Das «Abenteuer 1. Liga» ist für den SV Höngg nach zwei Jahren Zugehörigkeit vorerst vorbei. Trotz erneut überzeugender Leistung gegen die U21-Mannschaft der Grasshoppers konnte der Abstieg nicht mehr abgewendet werden.

Die städtische Rivalin – die YF Juventus – hat mit ihrer Niederlage gegen den SV Muttenz dem SVH den Sauerstoffhahn zugekehrt.

Die Ausgangslage vor dem Spiel war klarer denn je: Der SVH verbleibt in der 1. Liga, wenn er selbst alle sechs noch zu vergebenden Punkte einfährt, Schaffhausen nicht mehr als einen und Muttenz gar keinen Punkt mehr holt. Die Forderungen eins und zwei konnten an diesem Samstagnachmittag noch erfüllt werden, Forderung drei leider nicht. Muttenz bezwang die YF Juventus und verbannte den SV Höngg somit in die 2. Liga Interregional.

Die Höngger begannen das Spiel wiederum mit viel Selbstvertrauen und gingen in der 18. Minute durch Dani Dzodan 1:0 in Führung. Es entwickelte sich in der Folge ein abwechslungsreiches und unterhaltendes Spiel, in dem beide Mannschaften einiges zur Unterhaltung der knapp 200 Zuschauer beizutragen wussten. Den Ausgleich der Hoppers durch Vogel in der 24. konterte Eugster in der 30. Spielminute postwendend mit der erneuten Höngger Führung.

### Nach der Pause wogte das Spiel hin und her

Nach dem Pausentee verstanden es die Grasshoppers, welche doch den einen oder anderen Spieler mit Super-League-Erfahrung in ihren Reihen wussten, vermehrt ihre spielerischen Qualitäten zur Geltung zu bringen. Dies machten die Höngger mit grossem Herz und einer tadellosen kämpferischen Einstellung jedoch mehr als wett. Das Spiel wogte hin und her und sowohl der Ausgleich als auch der Führungsausbau wären möglich gewesen. Letzterer erfolgte dann in der Nachspielzeit (92.) durch Ugljesic. Der Jubel im Höngger Lager war



Impressionen einer wechselvollen Zeit in der ersten Liga: Jubel beim Aufstieg, einen Schritt zu spät am Ball und die Unterstützung der Fans. (Fotos: Archiv «Höngger»)



Bild oben: Sportchef Enrico Hofmann und Trainer Simo Mouidi.

Bild unten: Guy Huber, Goalie-Trainer; Peter Mikec, Assistentstrainer; Stefan Goll, neuer und alter Trainer, und Simon Krappel, Assistentstrainer.



gross, verstummte aber jäh, als das Schlussresultat des Muttenzspiels bekannt wurde.

Die Enttäuschung war verständlicherweise gross, auch wenn man objektiv gesehen mit diesem Verlauf der Dinge rechnen musste. Der SV Höngg steigt nach zwei Jahren in der obersten Amateurliga ab. Die Mannschaft wird aber in den Grundzügen bestehen bleiben und wird in der kommenden Saison in der 2. Liga Interregional einen neuen Anlauf nehmen. Vorerst ist der SVH weg von der grossen Bühne des schweizerischen Amateurfussballs – aber er kommt wieder!

Thomas Jörg, SV Höngg

### Nächstes und letztes Spiel:

Samstag, 22. Mai, 16 Uhr:  
SV Höngg – FC Breitenrain



### Zurück zum Start

Nun ist er also vorbei, der Auftritt des SV Höngg auf der Bühne des grösseren Schweizer Fussballgeschehens. Als Gründe dafür mögen die Abgänge einzelner Spieler genannt werden, die Trainerwechsel von Stefan Goll hin zu Simo Mouidi und wieder zurück zu Goll, der oftmals miserable Zustand des Rasens auf dem Hönggerberg oder auch einfach das fehlende Quäntchen Glück in entscheidenden Momenten – es ist nicht am Schreibenden, der kein Fussball-experte ist, darüber gross zu rätseln. Es ist, wie es ist. Was bleibt, ist die Erinnerung an spannende Spiele gegen bekannte Namen im Schweizer Fussball, an eindruckliche Zuschauerkulissen und eine gute Atmosphäre an Spieltagen auf dem «Hönggi» – und die Aussicht auf einen hoffentlich erfolgreichen Kampf um den Wiederaufstieg in der nächsten Saison.

Die Voraussetzungen dafür dürften stimmen. Nicht zuletzt deshalb, weil der SV Höngg, mit Signalwirkung über das rein Fussballerische hinaus, in der Juniorenarbeit sehr engagiert ist. So sehr, dass gar eine Warteliste für die fussballbegeisterte Jugend besteht, die im Sog der anstehenden WM wohl noch anwachsen dürfte. Vielleicht wäre es an der Zeit, das Thema des dritten Spielfeldes auf dem Hönggerberg weiter voranzutreiben? Nicht nur, um allen Jugendlichen den Sport zu ermöglichen, sondern auch im Hinblick auf einen erneuten SVH-Auftritt in der 1. Liga.

FREDDY HAFFNER, REDAKTIONSLEITER  
QUARTIERZEITUNG «HÖNGGER»



## LIEGENSCHAFTEN- MARKT

Wir vermieten und verwalten



**Heinrich Matths Immobilien AG**  
Winzerstrasse 5, 8049 Zürich-Höngg  
Telefon 044 341 77 30  
www.matths-immo.ch

Als rasch entschlossene Selbstkäufer suchen wir für den Bau von Mehrfamilienhäusern **ERSCHLOSSENES BAULAND ODER ABRÜCHLIEGENSCHAFT** in Zürich-Höngg und Umgebung.

**IMMOBAU AG** www.immobau.ch  
Limmattalstrasse 177 info@immobau.ch  
8049 Zürich-Höngg Tel. 044 344 41 41

Zu vermieten per 1. Juli

### Büroraum, 100m<sup>2</sup>

sehr hell, im 2. OG mit Lift.  
Limmattalstrasse, Tel. 044 342 48 48

### Frühlings- und Fensterputz



**Jürg Hauser • Hausservice**  
8049 Zürich-Höngg  
Telefon 079 405 08 90

### Umzüge Fr. 100.-/Std.

2 Männer+Auto  
Reinigung und Lager/  
Schränkmontage/  
Sperrgut-Abfuhr, seit 26 Jahren  
**079 678 22 71**

### Räume Wohnungen, Keller usw.

**Hole Flohmarktsachen ab**  
**Kaufe Antiquitäten**  
Telefon 044 341 29 35  
Mobil 079 405 26 00, M. Kuster

«Höngger» schon am Mittwoch:  
www.hoengger.ch

### Grosse Mengen uralter Briefe

aus der ganzen Welt, auch unsortiert,  
kauft Telefon 052 343 53 31, H. Struchen



**Totalliquidation,  
alles muss weg  
bis 60 % Rabatt.**

### Orientwelt

Limmattalstrasse 206  
Beim Meierhofplatz  
8049 Zürich-Höngg  
Telefon 044 364 24 22

## QT RÜTIHOF

Hurdäckerstrasse 6, 8049 Zürich  
Tel. 044 342 91 05/Fax 044 342 91 06  
E-Mail: quartiertreff.ruetihof@zuerich.ch  
www.stadt-zuerich.ch/qt-ruetihof

### Kinder- und Jugendkochen

Freitag, 28. Mai, ab 16.30 Uhr, «Tisch-Crêpes», für alle Kinder und Jugendlichen ab der 1. Klasse. Anmeldung bis Mittwoch, 26. Mai. Eltern, Geschwister, Verwandte und Freunde melden sich bitte bis am Mittwoch, 26. Mai, an. Telefon 044 342 91 05 oder E-Mail: quartiertreff-ruetihof@zuerich.ch. Der Quartierznacht beginnt um 19 Uhr und kostet 15 Franken für Erwachsene und sieben Franken für Kinder.

### Öffnungszeiten

Büro: Dienstag und Freitag, 14 bis 16 Uhr; Mittwoch und Donnerstag, 14 bis 18 Uhr; Jugendcafé: Dienstag, 17 bis 20 Uhr; Spielanimation: Mittwoch, 14 bis 16.30 Uhr; Sporttreff Turnhalle Rütihof: Mittwoch, 15 bis 17 Uhr.



### Quartierverein Höngg



### Quartierausscheidung:

am Samstag, **29. Mai**, 13.30 Uhr,  
Turnplatz Kappenhühl

Teilnehmer: Jg. 1997–2002 od. jünger  
Stafetten/Einzellauf

Anschliessend Siegerehrung  
mit Medaillenübergabe

Durchführung: Turnverein Höngg  
Quartierverein Höngg

### Festwirtschaft

### 31. Mai, Tag des Nichtrauchens

Jetzt, wo bald nur noch im  
Schutzraum geraucht  
werden darf, möchten  
vielleicht auch Sie ganz  
damit aufhören. Wir unter-  
stützen Sie mit Rat und,  
wenn gewünscht, mit  
medizinischen Hilfen.  
Ihre Limmat-Apotheke



**LIMMAT  
APOTHEKE**  
Telefon 044 341 76 46

### Rauchen loslassen

**Selbsthilfe-Buch zu Fr. 34.–** bei  
H. Isler, Imbisbühlstr. 96, 8049 Zürich  
Praxis für Akupunktur und Atlaslogie  
Tel. 079 382 50 26/www.ichtherapie.ch

Ein **Schmuckstück**  
mache ich aus Ihrem

### antiken Möbel

- Restaurationen
- Reparaturen

Eine Anfrage lohnt sich!

**Chris Beyer, Schreinerei**  
Telefon 044 341 25 55

## GRATULATIONEN

Das beste Mittel, jeden Tag gut zu be-  
ginnen, ist, beim Erwachen daran  
zu denken, ob man nicht wenigstens  
einem Menschen an diesem Tag eine  
Freude machen könnte.

Liebe Jubilarin, liebe Jubilare

Wir wünschen Ihnen einen frohen  
und glücklichen Geburtstag. Auf  
dem Weg durch das neue Lebens-  
jahr möchten wir Sie mit vielen guten  
Wünschen begleiten.

**22. Mai**  
Hilda Zwald,  
Limmattalstrasse 359 90 Jahre

**27. Mai**  
Alfred Ammer,  
Kettberg 3 90 Jahre

**28. Mai**  
Johann Bachl,  
Segantinistrasse 16 80 Jahre

Es kommt immer wieder vor, dass  
einzelne Jubilarinnen und Jubilare  
nicht wünschen, in dieser Rubrik er-  
wähnt zu werden.

Wenn keine Gratulation erfolgen  
darf, sollte mindestens zwei Wochen  
vorher eine schriftliche Mitteilung  
an Verena Wyss, Imbisbühlstrasse  
159, 8049 Zürich, zugestellt werden.  
Vergessen Sie bitte nicht, Ihre genaue  
Adresse und das Geburtsdatum zu  
erwähnen.



## JA zu unserem Landesmuseum

**JA ZUR ERWEITERUNG:  
Ein tolles Geschenk von  
Bund und Kanton an unser  
Landesmuseum –  
Zürich dankt ganz herzlich.**

jazumlandesmuseum.ch Postfach, 8040 Zürich

### Suche Bügelfrau

in Höngg (nur Herrenhemden)  
Zahle Fr. 4.– pro gefaltetes Hemd,  
Tel. 079 431 48 88, ab 18 Uhr.



**FRAUENVEREIN  
HÖNGG**

### Dringend gesucht: Babysitter

Interessierte, engagierte Jugendliche  
ab 14 Jahren und Erwachsene bis zum  
Grossmami, die gerne Kinder unter-  
schiedlichen Alters hüten möchten, sind  
herzlich willkommen. Die Bezahlung  
richtet sich nach Alter und Qualifikation.

Weitere Auskunft erteilt:  
Tosca Lattmann, Frauenverein Höngg,  
Telefon 079 536 66 63,  
tosca.lattmann@bluewin.ch

## Höngger Senioren- Wandergruppe 60 plus

**Die Halbtagswanderung vom  
Mittwoch, 26. Mai, geht ins Zür-  
cher Oberland von Wetzikon  
über Betzholz, Rotenstein, Büel-  
holz, Schwändi nach Wetzikon  
mit einer Wanderzeit von zwei-  
dreiviertel oder zwei Stunden.**

Mit der S 15 geht es um 12.31 Uhr  
in 30 Minuten ab Zürich-Altstetten  
nach Wetzikon. Dort beginnt die  
Wanderung durch das «Schöneich»-  
Wohn- und Industriequartier. Dann  
geht es ein Stück durch den Wald und  
schon beginnt die Natur pur: Durch  
eine gepflegte Riedlandschaft und  
eine kleine Anhöhe wird der Weiler  
Betzholz erreicht. Nun gehts weiter  
auf einem Stück Asphaltweg. Mit et-  
was Glück bietet sich hier ein Traum-  
panorama mit Sicht auf die Glarner  
und Innerschweizer Berge.

Nach anderthalb Stunden im Wei-  
ler Rotenstein angekommen, macht  
die Gruppe im Restaurant Sternen  
die Kaffeepause. Hier besteht die  
Möglichkeit, die Wanderung abzu-  
kürzen und über den markierten  
Wanderweg in 35 Minuten zum  
Bahnhof Bubikon zu gehen. Wer wei-  
tergeht, kommt im Gegenuhrzeiger-  
sinn wieder zurück nach Wetzikon.  
Die Gruppe geht durch das Büelholz,  
Pilgerweg, Schwändi, meist durch  
Wald und Flur, über die sogenannte  
Drumlin-Landschaft und zuletzt via  
Unterwetzikon zum Bahnhof.

Rückfahrt ab Wetzikon jeweils um  
xx.00 oder xx.30 Uhr mit der S 15  
bis Altstetten oder der S 5 um jeweils  
xx.15 oder xx.45 Uhr nach Oerlikon.  
Bei Abkürzung ab Bubikon fährt die  
S 15 ab xx.24 oder xx.54 Uhr.

Die Wanderleiter Werner Castel-  
berg und Jack Kamm hoffen auf gutes  
Wetter und viele Teilnehmer.

Besammlung: 12.15 Uhr bei der  
Schalterhalle Bahnhof Zürich-Alt-  
stetten. Billette: selber lösen; mit Re-  
genbogen plus Halbtax: Anschluss-  
billett \*005 retour 9.80 Franken; mit  
Eingabe am Automaten: 8620 Wetz-  
ikon, Halbtax retour 11.60 Franken  
oder mit 9-Uhr-Pass \*141 Halbtax  
11.50 Franken. Organisationsbei-  
trag drei Franken. Achtung Abkür-  
zung mit Rückfahrt ab Bubikon: Für  
Inhaber von Anschlussbilletten ist  
für diesen Fall schon ab Zürich eine  
Zone mehr zu lösen: Halbtax-An-  
schlussbillett \*006 für 11.60 Fran-  
ken. Anmeldung entfällt.

## Urs Blattner Polsterei– Innendekorationen

Im Sydefädli 6, 8037 Zürich  
Telefon 044 271 83 27  
Fax 044 273 02 19  
blattner.urs@bluewin.ch

- Polsterarbeiten
- Vorhänge
- Spannteppiche

## Was ist Mutterglück?

Frauen können heute wählen: Eine  
Familie zu gründen und arbeiten zu  
gehen, schliesst sich nicht mehr aus.  
Manche, zum Beispiel Alleinerzie-  
hende, müssen beides vereinbaren  
können. Andere wiederum entschei-  
den sich, zunächst einmal die Fami-  
lienphase voll «auszukosten». Diese  
Wahlfreiheit hat auch ihren Preis:  
Die Ansprüche und Anforderungen  
haben deutlich zugenommen, eben-  
so die Schuldgefühle. «Um ein Kind  
grosso zu ziehen, braucht es ein ganzes  
Dorf», lautet eine afrikanische Weis-  
heit. Hingegen fühlen sich in unseren  
Breitengraden viele Mütter voll ver-  
antwortlich und immer wieder auch  
überfordert. Am Donnerstag, 27.  
Mai, 19.30 Uhr, berichten vier Frau-  
en von ihren unterschiedlichen Er-  
fahrungen mit dem «Mutterglück». Danach ist Zeit für einen allgemei-  
nen Austausch. Reformiertes Kir-  
chengemeindehaus, Ackersteinstrasse  
186. Infos 043 311 40 62. (e)

## BESTATTUNGEN

**Humbel**, geb. Sennhauser, Margarita,  
Jg. 1914, von Zürich und Stetten AG,  
verwitwet von Humbel-Sennhauser,  
Walter Johann, Hohenklingenstrasse  
40.

**Kyburz**, geb. Uhlmann, Gertrud  
Margaretha, Jg. 1920, von Zürich  
und Erlinsbach SO, verwitwet von  
Kyburz, Gerold, Riedhofweg 4.

**Sieber**, Rudolf Paul, Jg. 1942, von  
Zürich, Im Stelzenacker 15.

## Trauer nach Suizid

**Jährlich sterben in der Schweiz  
beinahe 1400 Menschen durch  
Suizid. Das entspricht ungefähr  
vier Selbsttötungen pro Tag. Je-  
der Suizid hinterlässt rund sechs  
nahe Angehörige. Ihnen will eine  
Selbsthilfegruppe zur Seite ste-  
hen.**

Durch die gesellschaftliche Tabui-  
sierung werden die Hinterbliebenen  
oft allein gelassen. Der Verein Refu-  
gium trägt in verschiedenen Schwei-  
zer Städten dazu bei, dass diese Men-  
schen in einem tragfähigen Netz auf-  
gefangen werden können. Verena  
Weisshaupt, diplomierte Supervisorin  
BSO, und eine Betroffene werden die  
neue Gruppe in Zürich leiten.

«Als nicht betroffene Sachverständige  
versuche ich eine Brücke zurück  
ins Leben herzustellen», betont Vere-  
na Weisshaupt. Ab 29. Juni trifft sich  
die Gruppe alle zwei Wochen dienst-  
tags von 19.15 bis 21 Uhr zentral in  
der Stadt Zürich. Die Treffen sind  
kostenlos, die ersten drei sind als  
Infoveranstaltungen gedacht.

Nähere Infos und Anmeldung  
über E-Mail: verena.weisshaupt@kir-  
che-jugend.ch, oder Tel. 044 271 88  
11. Verein für Hinterbliebene nach  
Suizid: www.verein-refugium.ch

## Auffallen?

Inserat-Aufgabe:  
Telefon 043 311 58 81

## Höngger

Zeitung für Höngg, erscheint am Donnerstag.  
Winzerstrasse 11, Postfach, 8049 Zürich.  
Telefon 044 340 17 05, Fax 044 341 77 34  
3 Briefkästen: Limmattalstrasse 181,  
Regensdorferstrasse 2, Winzerstrasse 11

Auflage 13200 Exemplare

### Herausgeber

Quartierzeitung Höngg GmbH, Winzerstrasse 11,  
Postfach, 8049 Zürich, Telefon 044 340 17 05  
Geschäftsleitung: Liliane Forster (Vorsitz),  
Roger Keller, Chris Jacobi

Konto: UBS AG, 8098 Zürich, Nr. 275-807664-01R

### Redaktion

Fredy Haffner (fh), Redaktionsleitung  
E-Mail: redaktion@hoengger.ch  
www.hoengger.ch, Telefon 044 340 17 05

### Freie Mitarbeiter:

Mathieu Chanson (mc), Beat Hager (hag),  
Marie-Christine Schindler (mcs),  
Sabine Sommer (som), Marcus Weiss (mwe),  
Jacqueline Willi (wil)

**Redaktionsschluss:** Dienstag, 10 Uhr

Abonnenten Quartier Höngg gratis;  
übrige Schweiz 96 Franken für ein Jahr, inkl. MwSt.

### Inserate

Quartierzeitung Höngg GmbH  
Brigitte Kahofler (kah), Winzerstrasse 11,  
Postfach, 8049 Zürich, Telefon 043 311 58 81,  
Mobil 079 231 65 35, Fax 044 341 77 34  
E-Mail: inserate@hoengger.ch

**Inseratsschluss:** Dienstag, 10 Uhr

**Insertionspreise** (exkl. MwSt.)

	s/w	2-farbig	4-farbig
1-spaltige (25 mm)	–83 Fr.	–94 Fr.	1.05 Fr.
1-sp. Frontseite (54 mm)	3.86 Fr.	4.38 Fr.	4.90 Fr.

Übrige Konditionen auf Anfrage

## Robert Stucki

med. Masseur SVBM FA-SRK

## Massagepraxis Meierhof

Medizinische Lymphdrainage  
und Kinesio-Tape

Limmattalstrasse 167  
8049 Zürich

Telefon 044 341 94 38  
Fax 044 340 02 28

E-Mail: massagemierhof@bluewin.ch



## 6 x 75 Jahre in Höngg – Teil 3

**Im zweiten Teil erzählten die sechs Hönggerinnen von ihrer Kindheit in Höngg, Erlebnissen mit Schulkameraden, Schulhausabwart Schlumpf und verbotenen Ausflügen in Bäckereien. Dann tauchten unvermittelt Erinnerungen an die Kriegsjahre auf – Teil drei berichtet davon.**

FREDY HAFFNER

Erika Ringger-Mayer war es, die sagte: «Ich wuchs an der Hohenklingenstrasse auf, während des Krieges kaufte mein Vater zwischen Segantini- und Bergellerstrasse ein Stück Land, einen «Pflanzblätz». Da waren nur zwei kleine Wege, aus denen dann erst 1949 die Segantinistrasse und 1966 die Bergellerstrasse wurden. Im Krieg kostete der Quadratmeter dort 12 Franken, das Stück Land daneben 15, doch das war meinem Va-

Röschi und Salat zum Znacht. Vielleicht mal etwas Käse oder ein Spiegelei dazu. Aber das Essen war auch gar nicht so wichtig. Jedenfalls litten wir nie Hunger.» Und das bestätigten alle in dieser Runde.

Man wusste sich auch ausserhalb von Höngg etwas zu beschaffen: «Meine Eltern waren Bündner», erklärte Margrit, «wenn ich dort bei Verwandten in den Ferien war, musste ich vor der Rückreise bei allen vorbei, weil die dachten, wir in der Stadt hätten Hunger. Deshalb wurden mir die Taschen mit Speck, Butter, Käse und so weiter gefüllt – im Zug versuchten dann alle herauszufinden, wo der Duft her kam und ich war furchtbar stolz, dass ich Essen mit nach Hause brachte.»

Das Alltagessen sei jedoch nicht immer wirklich gut gewesen, warf Leonie von Aesch-Weinmann ein: «Das Brot mit diesen «Fäden» darin,

rum gegen andere Lebensmittelmarken eintauschen konnte. «Überhaupt war da immer ein reger Tauschhandel», erzählte sie und breitete mit der Erinnerung gleich die damals nicht eingelösten Lebensmittelmarken vor sich aus. Offiziell durfte nur mit diesen eingekauft werden. Geld alleine reichte nicht, man musste zum Geld auch noch die entsprechenden Marken abgeben können. Marken, für die man keinen Gebrauch hatte, tauschte man gegen andere ein. Zum Beispiel die Mahlzeitencoupons für einen Restaurantbesuch: Das Geld dafür vermochten die wenigsten auszugeben, oder man brauchte es lieber für etwas anderes, also tauschte man die Coupons ein.

Konnte man nicht tauschen, behalf man sich anderweitig, wie Ursula erzählte: «Dort wo heute das Wasserwerk ist, bei der Tüffenwies, war eine städtische Dörranstalt, in der man sein gerüstetes Obst trocknen lassen konnte.» Und die Ausflüge mit dem Leiterwagen über das «Brüggli», wie die aus dem Jahr 1874 stammende Vorgängerin der 1964 erstellte Europabrücke im Volksmund genannt wurde, sind nicht nur ihr in lebendiger Erinnerung geblieben.

### Im Sommer für den Winter vorgesorgt

Was man im Sommer an heimischem Obst nicht verzehrte, wurde eingemacht oder gedörrt. Exotisches gab es nicht. Oder dann nur aus sonderbaren Quellen: «Wisst ihr noch die Schweinemästerei von Ernst Möckli an der Imbisbühlstrasse hinten?», warf Leonie in die Runde, «Möckli (siehe Kasten) holte in der Stadt bei den grossen Hotels oder den Comestible-Geschäften die Abfälle für seine Schweine. Seine Frau suchte daraus die noch geniessbaren Bananen und Orangen raus und verteilte sie an uns Kinder. Das war das grösste Fest!» Möglichst gerecht wurde alles geteilt, so auch die Butter jeden Morgen: «Mutter liess die Milch in einem weiten Becken über Nacht stehen, am Morgen konnte man den Rahm oben abschöpfen, Butter daraus machen und jeder bekam ein genau gleich grosses Stück.»

#### «Zur Person»

Ernst Möckli, 1886 bis 1958, war Sekretär des Schweizerischen Unteroffiziersverbandes und schärfster Gegner von Pfarrer Trautvetter, von dem in einer der nächsten Folgen noch die Rede sein wird.

(zvg)



Nicht eingelöste Lebensmittelmarken aus den Kriegsjahren: Marken ohne Geld oder umgekehrt nutzten nichts – Tauschen war angesagt.

ter bereits zu teuer.» Der Wunsch des «Hönggers», doch noch einen Moment bei den «Pflanzblätzen» zu verweilen, ging im allgemeinen Stimmengewirr unter, als wäre nun ein Damm gebrochen, und schnell war man bei den Früchten der Arbeit angelangt: «Wenn meine Mutter jeweils sagte, ich solle das Nachtessen bereitstellen», erinnerte sich Margrit Furrer-Hartmann, «so musste ich nicht fragen «was»: Ich schälte einfach Kartoffeln, denn es gab immer

das Kartoffelbrot...» – «Und frisch war das auch nie», unterbrach Ursula Volkart-Lahme, «es musste ja zwei Tage alt sein, bevor der Bäcker es verkaufen durfte, denn frisches Brot hätte man zu schnell und zu viel davon gegessen – so nahm man wenigstens an.»

### Man war fast Selbstversorger

Zuhause gab es, was im Garten an Gemüse, Obst und Beeren wuchs. Beinahe Selbstversorger sei man so gewesen: Das Obst aus dem Garten wurde eingemacht, und auf den Feldern durfte man Ähren zusammenlesen: «Oben im Rütihof, ich glaube, das war auf den Feldern von Geering», erzählte Erika und fügte an, wie ihre Mutter extra eine kleine Mühle kaufte und die Körner zu einer Extrapolition Mehl verarbeitete. Elsbeth Hubers Familie dagegen hatte Hühner, denen sie diese Körner verfütterte und so zu mehr Eiern kam, die sie wieder-

Dies ist der dritte von sechs bzw. sieben Teilen der Serie «6 x 75 Jahre in Höngg». Die ersten beiden Teile erschienen am 6. und 14. Mai und sind unter [www.hoengger.ch/archiv](http://www.hoengger.ch/archiv) abrufbar. Der vierte Teil erscheint voraussichtlich am 27. Mai. Die hier wiedergegebenen Erinnerungen sind ganz persönlicher Art – und so sollen sie auch gelesen werden.



Der «Pflanzblätz» der Familie Ringger an der Bergellerstrasse und Erika Ringger-Mayer heute an derselben Stelle: Wo sie steht, war damals ungefähr die Grenze.

(Foto: zvg und Fredy Haffner)



## HÖNGG NÄCHSTENS

### Tag der Nachbarschaft

Freitag, 28. Mai, 17 bis 22 Uhr, ein Fest für Menschen mit Menschen. Schulhausplatz Bläsi.

### Zwei Tage Jungtierschau

Samstag, 29. Mai, 10 Uhr bis Eindekneln; Sonntag, 30. Mai, 10 bis 17 Uhr, mit Pferdefuhrwerk. Regensdorferstrasse 189, VBZ-Haltestelle Heizenholz.

### «Schnällschte Zürihegel»

Samstag, 29. Mai, 13.30 Uhr, Quartierausscheidungsläufe Einzel und Staffel, Anmeldung: Einzel vor Ort, Staffel über Klassenlehrperson. Turnplatz Hönggerberg.

### Ortsmuseum

Sonntag, 30. Mai, 14 bis 16 Uhr, Ortsmuseum offen, mit Sonderausstellung «Höngg sammelt». Haus zum Kranz, Vogtsrain 2.

## Kantonaler Jugendsporttag in Otelfingen

**Für den kantonalen Jugendsporttag am Auffahrtssonntag, 16. Mai, fanden sich im Morgengrauen im Rütihof 45 Mädchen und Knaben der Geräteturnriege, Leichtathletikriege und der Mädchen- und Jugendriege des Turnvereins Höngg ein. Für erste Aufregung sorgte dann der nicht erschienene Bus.**

Vermutlich hatte der Buschauffeur seine Agenda nicht richtig geführt, sonst hätte er die wartenden Kinder pünktlich zum Austragungsort in Otelfingen gefahren. So warteten die Kinder bei kaltem Wetter lange, bis der Bus schliesslich eintraf.

Trotz verzögertem Start am Austragungsort massen sich die Kinder den ganzen Morgen im Einzelwettkampf. Bei frostigen Temperaturen absolvierten die Mädchen und Knaben unter freiem Himmel Seilspringen, Fitnessparcours, Zielwurf, Weitsprung, 60- oder 80-Meter-Lauf, Hochweitsprung und Steinheben. In



Stellvertretend für alle im «Höngger»: Jil Lang mit Blumen und Bronzemedaille.

(zvg)

der Turnhalle des Schulhauses Otelfingen zeigten sie geübte und ele-

gant Geräteübungen am Stufenbaren, Barren, Boden sowie beim Trampolin-Sprung. Bereits ganz junge Turner und Turnerinnen gaben ihr Bestes und die Zuschauer kamen aus dem Staunen nicht mehr heraus. Alle Kinder zeigten Höchstleistungen, was bei den tiefen Temperaturen und dem regnerischen Wetter nicht ganz einfach war. Viele Besucher und Schaulustige haben die gesamthaft 690 Turnerinnen und Turner auf der Sportanlage angefeuert.

### Höngger Delegation voller Energie und auch erfolgreich

Nach dem Mittagsschlaf und dem Gruppenfoto fanden die Mannschaftsspiele auf der Wiese statt. Je nach Alter spielten die Kinder Jägerball, Linienball oder Zentralkorbball. Dabei ging es eifrig zu und her, die Kinder zeigten grossen Einsatz. Mit dem Stafettenlauf wurde der erlebnisreiche Tag auf der schönen Anlage in Otelfingen abgerundet. Die Kinder waren den ganzen Tag lang vergnügt

und besaßen eine unermüdlige Energie. Nach einigem Warten ging es dann zur langersehnten Rangverkündigung. Die Höngger Delegation war dieses Jahr wiederum sehr erfolgreich: Jil Lang wurde in ihrer Kategorie mit der Bronzemedaille belohnt. Dazu kamen noch 16 Kinder, die sich dank sehr guten Leistungen eine Auszeichnung erkämpft hatten. Bei den Spielen ging es in erster Linie um Bewegung und Spass. Die einzelnen Mannschaften erreichten verschiedene Ränge, vom zweiten bis zum letzten. Bei den Stafetten erreichten die Kinder den 16. Platz. Herzliche Gratulation.

Nach diesem erlebnisreichen Jugendsporttag kehrten alle Turnerinnen und Turner mit dem Bus in den Rütihof nach Höngg zurück, wo sie übermüdet von ihren Eltern empfangen wurden. Viele der kleinen Wettkämpferinnen und Wettkämpfer freuen sich bestimmt schon jetzt auf den Jugendsporttag 2011.

Eingesandt von Eveline Huber

## GELD-TIPP

## Starthilfe für Unternehmen

**Ich bin Grafikerin und möchte mich im nächsten Jahr selbstständig machen. Um die Infrastruktur und die Startphase zu finanzieren, benötige ich einen Bankkredit. Wie gehe ich am besten vor?**

Für Ihr Gesuch an die Bank brauchen Sie einen Businessplan. Darin sollten Sie zuerst die wichtigsten Aspekte der zu gründenden Firma klären: Welche Unternehmensform eignet sich? Welche Leistungen wollen Sie zu welchem Preis erbringen? Wer werden Ihre Lieferanten und Kunden sein? Wie wollen Sie Kunden gewinnen? Mit welchen Mitbewerbern ist zu rechnen? Wie organisieren Sie den Betrieb und wo ist sein Standort? Dann sollten Sie sich auch Fragen nach der Finanzierung stellen: Welche Betriebsmittel benötigen Sie heute und in naher Zukunft und welche Finanzierungsmittel eignen sich? Wie viel Gewinn müssen Sie erreichen, damit sich Wert des Unterneh-

mens steigern und die Zukunft sichern lässt? Oder wie viele Reserven gilt es einzuplanen? Sie können davon ausgehen, dass Banken in der Regel Eigenkapital in der Höhe von 30 bis 40 Prozent des geplanten Kapitalbedarfs für Investitionen und Betriebsmittel verlangen. Die Fremdfinanzierung sollte jährlich um 15 bis 20 Prozent zurückbezahlt werden können. Die Antworten auf diese Fragen, zusammengefasst in einem Businessplan mit detailliertem Budget und Investitionsrechnung, sind eine gute Grundlage für Verhandlungen mit Finanzgebern und Banken.

Wir empfehlen Ihnen, zuerst alle Möglichkeiten auszuschöpfen, Ihr Unternehmen aus eigenen Mitteln zu finanzieren. Denn der Start auf einer soliden finanziellen Basis ist eine gute Voraussetzung für unternehmerischen Erfolg. Dann sind Sie in der Lage, auch unvorhergesehene Nachinvestitionen oder Rückschläge erfolgreich zu meistern. Auf dieser Basis wird Ihre Bank eine auf Ihre Bedürfnisse abgestimmte Finanzierungslösung erarbeiten.

OTTO MÜHLEBACH, ZKB WIPKINGEN



## Im Blickfeld

## Schmiede Wiedikon und Meierhofplatz – missglückte linke Verkehrsprojekte



**Am nächsten Abstimmungs-sonntag entscheidet das Stadtzürcher Stimmvolk über die Verkehrsvorlage an der Schmiede Wiedikon. Die SVP lehnt die Vorlage ab. Die Abstimmung ist auch ein Gradmesser für das geplante Verkehrskonzept am Meierhofplatz in Höngg.**

Die Stadt Zürich will im Rahmen des Strassenbauprojekts Birmensdorferstrasse die Schmiede Wiedikon für den motorisierten Individualverkehr und den Veloverkehr sperren und hängt diesem Plan den Deckmantel einer «Quartieraufwertung» um. Das Konzept rund um die Schmiede Wiedikon funktioniert nicht und stösst bei der betroffenen Quartierbevölkerung auf Widerstand.

Die Schmiede Wiedikon wird künftig von zusätzlichen Postautos in beiden Richtungen durchfahren und verwandelt sich so zu einer monströsen Bus-Achse, welche die Idee der Verkehrsberuhigung ad absurdum führt. Berechnungen ergeben,

dass ein vermehrter Fluss von Trams, VBZ-Bussen und Postautokursen zu erwarten ist: ungefähr 47 öffentliche Verkehrsmittel pro Stunde.

Die Schmiede Wiedikon wird nach der Umgestaltung weder ein Platz zum Flanieren sein noch Zentrumswirkung haben. Vielmehr wird sie zu einer überdimensionierten Haltestelle zwischen Bahnhof Wiedikon und Goldbrunnenplatz. Der Busverkehr verhindert ein Platzgefühl. Der Objektkredit wird als Quartieraufwertung verkauft. In Wahrheit führt dieser für die betroffenen Anwohner zur Quartierabwertung. Aus diesen Gründen lehnt die SVP den Objektkredit ab.

Es gibt Parallelen zum Meierhofplatz in Höngg: Auch hier will die Stadt auf Biegen und Brechen eine neue Verkehrsführung durchpauken. Dabei gibt es massiven Widerstand der Anwohner. Der Widerstand gegen den «Rechtsabbieger» ist breit abgestützt und hat nach Ansicht der SVP um den Meierhofplatz eine klare Mehrheit.

Die Verwaltung macht in Sachen Verkehr, was sie will. Ein Beispiel: Guido Bergmaier und Martin Bürlimann haben im Gemeinderat ein Postulat eingereicht, man solle die Busbucht bei der Bushaltestelle Linie 46

am Rebbergsteig beibehalten. Die Autos können dann den Bus überholen, wenn die Fahrgäste ein- und aussteigen. Die Stadt Zürich hat die Busbucht aufgehoben. Nun müssen die Autos stets hinter dem Bus halten, der Bus wird als Hindernis für den privaten Verkehr benutzt – dies ist die Politik der Verwaltung: Behinderung des privaten Verkehrs. Damit wurde eine wichtige Verbindung zwischen Wipkingen und Höngg abgewürgt.

Der Clou: Die Verwaltung hat ihre linke Verkehrspolitik durchgesetzt, obwohl das Postulat im Gemeinderat noch gar nicht behandelt wurde. Die Verwaltung foutiert sich um die politischen Prozesse und entscheidet, wie es ihr passt.

Die SVP lehnt die Vorlage an der Schmiede Wiedikon ab und wird sich gegen die unsägliche Verkehrsplanung am Meierhofplatz zur Wehr setzen.

MARTIN BÜRLIMANN, SVP 10

Martin Bürlimann war bis zum 18. Mai Gemeinderat der SVP 10, dies war sein Abschiedstext für die Rubrik «Im Blickfeld».

Für diese Rubrik ist ausschliesslich die unterzeichnende Person verantwortlich.

1500 Tiere, 300 Tierstimmen, Aktivitätstische, Führungen, Filme, Schulanbote...

ZOOLOGISCHES MUSEUM  
der Universität Zürich



Zoologisches Museum  
der Universität Zürich  
Karl Schmid-Strasse 4  
CH-8006 Zürich  
Telefon +41 (0)44 634 38 38  
mehr unter [www.zm.uzh.ch](http://www.zm.uzh.ch)

Öffnungszeiten:  
Dienstag–Freitag 9–17 Uhr  
Samstag/Sonntag 10–17 Uhr  
Montag geschlossen  
Eintritt frei

**Josef Kéri  
Zahnprothetiker**

Neuanfertigungen  
und Reparaturen

Limmattalstrasse 177  
8049 Zürich  
Telefonische Anmeldung  
044 341 37 97

[www.biowein.ch](http://www.biowein.ch)

guter Wein, der besser ist

TERRA VERDE • Fabrik am Wasser 55  
8049 Zürich • 044 342 10 00

**Kinderbetreuung  
gesucht**

für zwei Kinder (5- und 2-jährig).  
Unregelmässig am Donnerstag-  
Nachmittag und Freitag.  
Nähe Kindergarten Vogtsrain  
oder Bläsi.

Telefon 079 771 82 35 ab 19 Uhr

**Wir kaufen Autos**

jeder Preisklasse ab Jg. 1999  
Pw. aller Marken und Art. Sportwagen  
und Lieferwagen aller Art.  
Werden abgeholt und bar bezahlt.  
Montag bis Samstag bis 20 Uhr  
Tel. 044 817 27 26, Fax 044 817 28 41

... und mit meiner Mutterrolle  
komme ich auch erstaunlich gut zurecht



**Mutter-  
glück!?**

Donnerstag, 27. Mai,  
19.30 Uhr  
Ref. Kirchgemeindehaus  
Ackersteinstrasse 186

Der Traum von Kind und Familie, vom Mutterglück hat in vielen Frauenleben nach wie vor einen zentralen Platz. Der Alltag zwischen Anspruch und Wirklichkeit, Wickeltisch und beruflicher Selbstverwirklichung, Partner- und Elternschaft gleicht jedoch häufig noch einem Hindernislauf. Vier Frauen (Daniela Holenstein, Cornelia Stähli, Charlotte Wettstein und Tal Orlandi-Lavi) berichten von ihren ganz unterschiedlichen Erfahrungen.

Info bei Monika Golling, Telefon 043 311 40 62

[www.refhoengg.ch](http://www.refhoengg.ch)

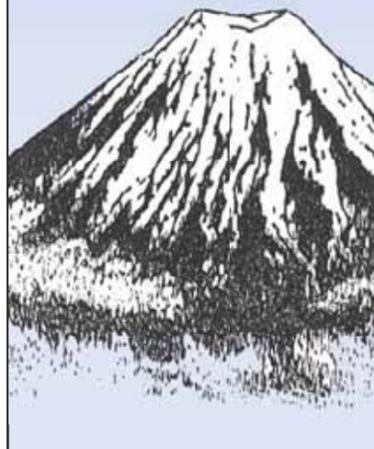
HÖNGG  
REFORMIERTE KIRCHGEMEINDE

**Schweizerin  
hat freie Kapazität**

für Wohnungsreinigung, Bügeln,  
Hilfe im Haushalt, auch pflegerische  
Hilfe. Fussreflexzonen-Massage,  
Körper-Massage, Pedicure und  
Manicure.

Telefon 044 341 52 86 (ab 18 Uhr)

das isch de Gipfel



mit

**poloReisen**

Regensdorferstr. 3, 8049 Zürich-Höngg  
Tel: 044 341 94 00, [www.poloreisen.ch](http://www.poloreisen.ch)

## MEINUNGEN

## Grosse Betroffenheit

Wir sind aufgewühlt und erschüttert, seit wir dieses grauenvolle Bild der zerfleischten Rehgeiss im «Höngger» sehen mussten. Andererseits erfüllt uns eine immense Wut gegenüber diesen schändlichen, verantwortungslosen Hundehaltern und -halterinnen, welche ihre – meist grossen – Hunde frei laufen lassen und sie oft noch anfeuern, frei herumzurufen und zu wildern. Wir haben es mit eigenen Augen und Ohren schon gesehen und gehört. Aber wehe, wenn man sie an ihre Halterpflichten erinnern will: Diese Leute sind meist to-

tal uneinsichtig, aggressiv und primitiv in ihren Reaktionen – man kann froh sein, nicht selbst angegriffen zu werden. Solche Leute dürften gar nie Hunde besitzen, denn ihnen fehlt das absolut nötige Gefühl anderen Lebewesen gegenüber. Man muss alles tun, sie zu erziehen und zur Rechenschaft zu ziehen, sonst können wir – selbst Hundehalterinnen – uns nicht mehr frohen Sinnes im erholsamen Walde bewegen und uns an Wildtieren und Pflanzen erfreuen. Unsere zwei kleinen, temperamentvollen Hunde werden im Wald strikte an der Leine gehalten, weil wir nie und nimmer erleben möchten, dass sie irgendein Wildtier erschrecken oder gar hetzen würden. Sehr betroffen und traurig sind

E. UND B. B. AUS HÖNGG  
NAMEN DER REDAKTION BEKANNT

## Herzlichen Dank

an den Postwagenfahrer, der am Freitag, 14. Mai, an der Winzerhalde anhält, um eine Entengruppe mit jungen Entchen die Strasse überqueren zu lassen. Das haben mein Mann und ich beobachtet und wir freuten uns den ganzen Tag an dieser kleinen Begebenheit. Sehr schön ist, dass trotz Stress so etwas geschieht. Den Fahrer kennen wir nicht. Er war bestimmt in Eile, denn kurz nach der Fahrt in Richtung Strassenende fuhr er wieder rasch zurück.

ELISABETH STUDER, HÖNGG



**PAWI-  
GARTENBAU**

Beratung – Planung –  
Erstellung – Unterhalt  
von Gärten – Biotopen –  
Parkanlagen – Dach-  
gärten – Balkonen

PATRIK WEY  
Staatl. geprüfter  
Techniker und  
Gärtnermeister  
Ackersteinstr. 131  
8049 Zürich  
Tel. 044 341 60 66  
Fax 044 341 64 51



Patrik Wey



Daniel Bächli

## Jetzt aktuell:

Je nach Witterung!

- Pflanzarbeiten und Rasenerstellungen
- Dachgarten- und Balkonbepflanzungen
- Moorbeete und Natursteinarbeiten

Höchster Goldpreis!  
Jetzt verkaufen!

Wir kaufen Goldschmuck, Golduhren,  
Altgold, Goldmünzen usw. Barzahlung!  
Gerne erwarte ich Ihren Anruf.  
Telefon 052 343 53 31, H. Struchen

Gutscheine des Blumengeschäfts  
Gardenia im Wert von je 50 Franken  
haben gewonnen:

W. Reindle  
M. Gneupel  
M. Brunner  
J. Mändli  
L. Colacicco

Alle aus Höngg, herzliche Gratulation!



## Im Blickfeld

### Kinderbetreuung Ja!



**Im Kanton Zürich gibt es nur für jedes zehnte Kind einen Betreuungsplatz. Die regionalen Unterschiede sind gross: 60 Prozent der Plätze konzentrieren sich auf die Städte Zürich und Winterthur. 134 ländliche Gemeinden bieten zusammen nur gerade 10 Prozent aller Plätze an und in 50 Gemeinden gibt es gar nichts.**

Die Volksinitiative «Kinderbetreuung Ja!» will die Vereinbarkeit von Familie und Beruf im ganzen Kanton Zürich sicherstellen und verbessern. Ein ausreichendes Angebot an Betreuungsplätzen trägt zu guter Lebens- und Arbeitsqualität bei und schafft günstige Voraussetzungen für die Entwicklung der Kinder. Familienergänzende Kinderbetreuung fördert zudem die tatsächliche Gleichstellung von Frau und Mann. Mehr Frauen und Männer werden den Schritt zur Elternschaft wieder wagen und gleichzeitig an einer Erwerbstätigkeit festhalten – das nützt der Wirtschaft und den Fa-

milien. Zu Recht steht deshalb in der Kantonsverfassung, dass die Vereinbarkeit von Beruf und Familie zu fördern sei.

#### Familienmodell soll frei wählbar sein

Alle Eltern sollen dasjenige Familienmodell wählen können, welches ihren Bedürfnissen entspricht, unabhängig vom Wohnort. Darum ist in der Initiative vorgesehen, dass der Kanton sich engagiert und die Gemeinden finanziell entlastet. Das ist gerechtfertigt, denn nachweislich zahlen sich Investitionen in die Kinderbetreuung in Form von zusätzlichen Steuereinnahmen für den Kanton aus.

Im Unterschied zur Initiative verzichtet der Gegenvorschlag auf eine finanzielle Beteiligung des Kantons. Dadurch wird es noch lange dauern, bis die Chancenungleichheit nach Wohnort behoben sein wird.

Die Initiative sieht Elternbeiträge vor. Sie sind den Einkommen der Eltern anzupassen, damit sich alle Eltern familienergänzende Kinderbetreuung leisten können. Gut Verdienende sollen aber nicht mit überhöhten Tarifen andere Betreuungsplätze quersubventionieren müssen.

Darum sieht die Initiative auch vor, dass der Maximaltarif die Voll-

kosten nicht überschreiten darf. Sowohl Initiative als auch Gegenvorschlag verlangen von den Gemeinden, für ein bedarfsgerechtes Betreuungsangebot zu sorgen. Der Gegenvorschlag lässt aber den Gemeinden punkto Tarifgestaltung zu viel freie Hand. Denn Gemeinden, die nur wenig Geld für die Kinderbetreuung zur Verfügung stellen können, werden höhere Tarife verlangen. Hohe Tarife wiederum setzen falsche Anreize und führen zu kleinerer Nachfrage, so dass in einzelnen Gemeinden weniger Betreuungsplätze angeboten würden als in anderen.

#### Ein doppeltes Ja mit Vorzug für die Initiative

Dass der Kantonsrat bereit ist, familienergänzende Kinderbetreuung konkret zu fördern, ist erfreulich. Der Gegenvorschlag geht zwar in die richtige Richtung, aber die Initiative «Kinderbetreuung Ja» der Gewerkschaften bietet Gewähr dafür, dass das Angebot rascher, chancengleicher und zielgerichteter ausgebaut wird. Den Stimmberechtigten empfiehlt die SP deshalb, ein doppeltes Ja in die Urne zu legen und in der Stichfrage der Initiative den Vorzug zu geben.

ERIKA ZILTENER, KANTONSRÄTIN SP

Für diese Rubrik ist ausschliesslich die unterzeichnende Person verantwortlich.

## «De schnällscht Zürihegel» auf dem Hönggerberg



Auf dem Hönggerberg wird es auch dieses Jahr wieder glückliche Gewinner geben. (Foto: Archiv «Höngger»)

**Am Samstag, 29. Mai, finden auf dem Turnplatz Kappenhühl auf dem Hönggerberg auch dieses Jahr wieder die Ausscheidungsläufe zum «schnällschte Zürihegel» statt. Diesmal für die Jahrgänge '97 und jünger.**

Es ist immer wieder ein farbiges und fröhliches Bild, wenn die kleinen Läuferinnen und Läufer einzeln oder in der Staffel alles geben, um sich in der Quartierausscheidung für die Zwischenläufe zu qualifizieren. Dieses Jahr sind die Jahrgänge 1997 bis 2002 und jünger startberechtigt. Das jeweils schnellste Drittel aller Teilnehmer bei den Einzelläufen qualifiziert sich für die Zwischenläufe der ganzen Stadt am 12. Juni auf dem Sportplatz Utogrund.

Stafettenläufe sind speziell spannend, zählt dort doch nebst der Geschwindigkeit auch die Geschicklichkeit beim Stabwechsel – wie bei den Grossen fällt oftmals dort die Entscheidung. Jedes Team besteht aus sechs Läuferinnen und Läufern aus derselben Schulklasse und darf beliebig aus Mädchen und Knaben bestehen. Gestartet wird immer gegen Klassen derselben Stufe. Die jeweils

schnellste Stafette pro Stufe erreicht den Finallauf im Utogrund.

Jede Teilnehmerin und jeder Teilnehmer erhält eine kleine Verpflegung. Zum Abschluss des hoffentlich von schönem Wetter begleiteten Tages findet die Siegerehrung statt.

Am Samstag, 29. Mai, Turnplatz Kappenhühl, Hönggerberg:

#### Einzelläufe

80 Meter Ausscheidungsläufe:

10.15 Uhr für Wipkingen

13.30 Uhr für Höngg

Keine Anmeldung erforderlich, Sportpass mitbringen – wer zum ersten Mal teilnimmt, erhält den Sportpass auf dem Platz beim Informationsstand.

#### Stafetten

Anmeldungen über die Klassenlehrperson. Die Anmeldung ist beim Informationsstand auf dem Sportplatz abzugeben. Weitere Auskünfte über Telefon 044 341 43 03 oder sturova@bluewin.ch.

Für die Veranstalter: Rolf Stucker, Quartierverein Höngg

## 28. Mai 2010 im Quartier Höngg BEGEGNUNG Ein Fest für Menschen mit Menschen



**Schulhausplatz Bläsi, ab 17.00 - 22.00 Uhr**

**Ein Begegnungsfest für alle  
Quartierbewohnerinnen und -bewohner.**

**Mit Unterhaltung und Verpflegung  
Wettbewerb zum Thema Nachbarschaft**

**Infos: Im Quartiertreff Höngg oder [www.stadt-zuerich.ch/qt-hoengg](http://www.stadt-zuerich.ch/qt-hoengg)**

Gemeinsame Veranstaltung von: Quartiertreff Höngg, Ursin Camenisch, Loni Schumacher, Nachbarschaftshilfe; Mauro Catania, catania vcf; Andrea Hochreutener, SP 10; Heidi Lang-Schmid, ref. Kirchgemeinde Höngg; Arthur Müller, QV Höngg; Pfadi Höngg.  
Die Veranstaltung wird unterstützt vom Sozialdepartement.

## Tschüss Bauch!



**8 cm weniger Bauchumfang  
in nur 4 Wochen\***

Fett verbrennen, Bauchumfang reduzieren, Gewebe straffen und das Hautbild verbessern - all das gelingt mit dem neuen Bauchkiller-Konzept Slim Belly®.

\*In unserem Studio Okt/Nov 2009 konnten die 96 Teilnehmer im Durchschnitt ihren Bauchumfang um 8 cm reduzieren. Mindestwert 3 cm, Maximalwert 16 cm (an zwei gemessenen Stellen).

#### Jetzt zum Bauchkiller-Kurs anmelden!

Kursdauer 4 Wochen mit je 3 Terminen pro Woche  
à 30-40 Minuten  
Teilnahmegebühr nur 35.- Fr. pro Woche.

Jetzt anrufen und Teilnahmeplatz sichern  
(maximal 20 Plätze pro Kurs)

**SLIM BELLY®**



Body Gym Zürich AG  
Limmattalstrasse 400  
8049 Zürich-Höngg  
Tel 043 / 818 49 49  
[www.bodygym.ch](http://www.bodygym.ch)

## Kirchliche Anzeigen

<b>Reformierte Kirchgemeinde Höngg</b>	
Donnerstag, 20. Mai	
15.00	Männer lesen die Bibel, Kirchgemeindehaus, Hans Müri
Freitag, 21. Mai	
9.30	Bibel im Gespräch – biblische Figuren in der Bibel: Die Prophetin Deborah (Teil 1), Tertianum im Brühl, Pfrn. Carola Jost-Franz
Sonntag, 23. Mai	
10.00	Pfingst-Gottesdienst mit Abendmahl in der Kirche Pfr. René Schärer
10.00	Pfingst-Gottesdienst mit Abendmahl Alterswohnheim Riedhof Elias Jenni, Pfarrvikar
Dienstag, 25. Mai	
16.30	Stunde des Gemüts Alterswohnheim Riedhof Pfr. Markus Fässler
Mittwoch, 26. Mai	
13.30	– 15.30 Uhr: Kiki-Träff (für Kinder von 4 bis 8 Jahren) Quartierraum Rütihof Anschließend, 15.30 bis 16.30 Uhr: Kiki-Kafi (für Eltern und Kinder) Claire-Lise Kraft, SD, und Karin Koch, Katechetin, Auskunft: 043 311 40 56
Donnerstag, 27. Mai	
10.00	Frauen lesen die Bibel «Sonntag» Pfrn. Carola Jost-Franz
19.30	LebensTraumWerkstatt: «Der Traum von Kind und Familie» Kirchgemeindehaus Monika Golling, SD, 043 311 40 62
<b>Katholische Kirche Heilig Geist Zürich-Höngg</b>	
Donnerstag, 20. Mai	
7.30	Besammlung zum @ktiv@-Maienflug. Der diesjährige Ausflug führt ins Bergwerk Gonzen. Die Maiandacht feiern wir in der St.-Leonhards-Kapelle in Bad Ragaz.
8.30	Rosenkranz
9.00	Heilige Messe
Samstag, 22. Mai	
9.00	Unterricht der 4. Klasse. Thema: «Die Schöpfung und wir»
18.00	Vorabendmesse zu Pfingsten
Sonntag, 23. Mai	
10.00	Pfingstgottesdienst
Montag, 24. Mai	
10.00	Pfingstgottesdienst Opfer für das Pfingstwochenende: Monikaheim Zürich
Dienstag, 25. Mai	
14.00	Begegnungsnachmittag der Frauen
Mittwoch, 26. Mai	
18.30	MinistrantInnenhöck
Donnerstag, 27. Mai	
8.30	Rosenkranz
9.00	Heilige Messe
<b>Evangelisch-Methodistische Kirche Zürich-Höngg</b> Bauherrenstrasse 44	
Donnerstag, 20. Mai	
14.00	Gemeindetreff mit Stefan Werner: «Lieder aus der Pfarrstube – Gedanken zur Gitarre» in der EMK Oerlikon
Freitag, 21. Mai	
18.00	Freitagsvesper in der EMK Oerlikon
Samstag bis Montag, 22. bis 24. Mai	
Jungschar: Lager mit Jungschi Klotten An Pfingsten will das ganze Oerki-Örki-Haus einmal die Tapeten wechseln und geht campen.	
Samstag bis Montag, 22. bis 24. Mai	
9.30	Gebetsgemeinschaft
10.00	Bezirks-Pfingstgottesdienst mit Abendmahl Predigt: Pfrn. E. von Känel gleichzeitig Kinderhort
Mittwoch, 26. Mai	
9.30	Wandergruppe: Lenzburg-Suhr Treffpunkt: Zürich HB, bei der grossen Uhr
Donnerstag, 27. Mai	
14.00	Bibelstunde in der EMK Oerlikon

## Ein Wort zu Pfingsten

«Komm, o komm, du Geist des Lebens, wahrer Gott von Ewigkeit. Deine Kraft sei nicht vergebens, sie erfüllt uns jederzeit.»  
Heinrich Held, 1620

Künstler jeder Zeit haben den ersten Pfingsttag dargestellt: Die wenigen Jüngerinnen und Jünger stehen im Kreis, den Blick zum Himmel emporgewendet. Auf ihren Häuptern aber flackern kleine Flammen, Symbole der Kraft, die sie eben von Gott empfangen haben. Der Gottesgeist, sozusagen die Energie Gottes, hat diesen bescheidenen Menschen die Kraft geschenkt, ihren Glauben zu leben und in die Welt hinauszutragen.

Mit unerklärlicher Geschwindigkeit erfasste das Christentum die Völker rund ums Mittelmeer. Die alten Religionen hatten ihre Kraft verloren. Nun kümmerte man sich um Kranke und Alte, verschaffte Kindern auch aus bescheidenen Verhältnissen Bildung und Wissen. Der Glaube an böse Geister wurde ersetzt durch ein freudiges Gottvertrauen und durch tätige Liebe.

Nonnen und Mönche, später auch Diakonissen und Diakone kümmerten sich um Menschen auf der Schattenseite des Lebens. Selber verlangten sie keinen Lohn. Für dies alles gibt es auch bei uns Beispiele: Die Klinik für Epilepsiekranken, zahlreiche Spitäler und Heime aller Art wurden gegründet und vorbildlich geführt. In Höngg gründeten 1965 die Mitglieder kirchlicher Jugendgruppen beider Konfessionen den «Verein Altersheim Höngg», später kamen unzählige Erwachsene hinzu. Ihr Streben war von Erfolg gekrönt: Höngg verfügt mit dem Altersheim Riedhof seit 1982 über eine Wohnstätte, in der sich Betagte wohlfühlen. Dies alles geschah aus der Kraft des Heiligen Geistes heraus.

Karl Stokar,  
pensionierter reformierter Pfarrer

## Nordic Walking – auf dem Hönggerberg



Einturnen unter der Leitung von Christa Lips.

(zvg)

**Der lange Winter mit dem vielen Schnee ist schon fast wieder vergessen – der Hönggerberg war eine nordische Traumlandschaft. Einige Nordic-Walkerinnen und -Walker hielten tapfer durch und trafen sich jeden Mittwochmorgen.**

Nun ist auch die Donnerstag-Abendgruppe, die sich ihre Fitness mit Gymnastik über den Winter rettete, wieder unterwegs.

Ganz verlernt hat es niemand, trotzdem ist es jeden Frühling von Neuem etwas gewöhnungsbedürftig mit den Walking-Stöcken loszuziehen. Kleine Fehler haben sich möglicherweise eingeschlichen. Deshalb sind die Teilnehmerinnen froh, dass sich nebst Leiterin Christa Lips auch Carmen Hüslar aktiv damit be-

fasst, wie stilvoll gelaufen wird und die Walking-Stöcke richtig eingesetzt werden. Um die optimale Wirkung zu erreichen, ist der harmonische und richtige Stockeinsatz Voraussetzung. Carmen Hüslar nimmt an nationalen Walking-Veranstaltungen teil und bringt danach ihre Erfahrungen in die Gruppe ein. Selbstverständlich steht es den Teilnehmerinnen frei, ihre Anweisungen anzunehmen.

## Rücksicht gehört dazu

In den verschiedenen Fitness-Gruppen nehmen alle aufeinander Rücksicht. Vor und nach der Stunde gibt es Lockerungsübungen und Stretching – die Lachmuskeln werden garantiert nicht vernachlässigt. Und dass gemeinsames Laufen mehr Spass macht, da sind sich alle einig. (e)

## Samstagsmorgen Sprechstunde Kreis 10 Höngger ÄrztInnen

22. Mai Ärzefon

Wenn Ihre HausärztIn nicht erreichbar ist:  
**Ärztefon 044 421 21 21**  
Erfahrene Krankenschwestern vermitteln NotfallärztInnen der Stadtkreise 6 und 10.

**Zahnarzt**  
im Zentrum von Höngg  
Dr.med.dent. Silvio Grilec  
Limmattalstrasse 204, 8049 Zürich-Höngg  
Telefon 044 342 44 11  
[www.meine-zaehne.ch](http://www.meine-zaehne.ch)

[www.zahnaerztehoengg.ch](http://www.zahnaerztehoengg.ch)

Besuchen Sie uns auch im Internet!

## Zahnärzte

Dr. med. dent. Martin Lehner  
**Neu** unterstützt uns im Team:  
Frau Dr. med. dent. Anja Fiebrig,  
Assistenz Zahnärztin  
Dentalhygiene und Prophylaxe  
Praxis Dr. Martin Lehner  
Limmattalstrasse 25  
8049 Zürich-Höngg  
Öffnungszeiten  
**Neu:** Mo, Do: 7.30 bis 20 Uhr  
Di, Mi: 7.30 bis 17 Uhr  
Freitag: 7.30 bis 16 Uhr  
Termine können ab sofort  
telefonisch vereinbart werden  
Telefon 044 342 19 30

Home Instead  
SENIOR CAREflexible  
Teilzeitarbeit

Wir suchen fürsorgliche und zuverlässige Mitarbeiter für nicht-medizinische Hilfe und Begleitung von Senioren zu Hause. Sie sind mobil und haben Lust und Zeit für Tages-, Nacht- und Wochenendschichten.

**Home Instead «Läb dehei!»**  
Meilen-Zürich, Tel. 044 319 66 02

Wir pflegen Beziehung

Meine Eltern  
brauchen Hilfe!

- Private Spitex:
- Individuelle Pflege
- Entlastung Angehöriger
- 2 bis 24 Stunden pro Tag

## PHS

Private Hauspflege Spitex  
Über 20 Jahre im Kt. Zürich

044 259 80 80 [www.phsag.ch](http://www.phsag.ch)

Beckenhofstr. 6 | 8006 Zürich

Interessentinnen und Interessenten melden sich bei Christa Lips, Telefon 044 342 15 81. Kosten pro Teilnahme: 4 Franken. Treffpunkt Schützenhaus Höngg, jeweils mittwochs um 9 Uhr oder donnerstags um 18.30 Uhr.

samariter  
Samaritanen Zürich-Höngg

Der Kurs vermittelt nützliches Wissen für Notfallsituationen bei kleinen Kindern:

Notfälle bei  
Kleinkindern

3. + 7. Juli 2010  
8 Lektionen für Fr. 170.-  
Anmeldung: 044 341 14 04 oder  
[www.samariter-zuerich-hoengg.ch](http://www.samariter-zuerich-hoengg.ch)



Seit über 40 Jahren Ihre Druckerei in Höngg

Alles rund  
um Text,  
Bild, Druck  
ein- und  
mehrfarbig



Erich+Louis Egli

## Druckerei AG Höngg

Druckerei AG Höngg  
Winzerstrasse 5  
8049 Zürich  
Telefon 044 340 1740  
Fax 044 340 1741  
[egli.druck@bluewin.ch](mailto:egli.druck@bluewin.ch)

## 25 Jahre Regensdorfer Musikwoche

Reithalle beim Gut Katzensee, 26. Mai bis 6. Juni  
[www.regensdorfer-musikwoche.ch](http://www.regensdorfer-musikwoche.ch)

Jetzt geht's los:  
Premiere am 26. Mai

«Regensdorf singt und jubiliert»  
Eine musikalische Zeitreise  
durch ein Vierteljahrhundert

Mittwoch, 26. Mai, 19.30 Uhr  
Freitag, 28. Mai, 19.30 Uhr  
Samstag, 29. Mai, 19.30 Uhr  
Sonntag, 30. Mai, 14.00 Uhr  
Mittwoch, 2. Juni, 19.30 Uhr  
Freitag, 4. Juni, 19.30 Uhr  
Sonntag, 6. Juni, 17.00 Uhr  
Eintritt Fr. 43.—

**Donnerstag, 27. Mai, 19.30 Uhr:**  
Konzert des Musikvereins Regensdorf  
mit den Tambouren Helvetia Zürich,  
dem Mosaico-Chor Regensdorf und der  
Alphorngruppe Altburg. Eintritt Fr. 25.—

**Weitere Rahmenveranstaltungen**  
3. Juni: Konzert der Mono Blues Band  
5. Juni: Flamenco und Appenzeller Musik  
6. Juni: Kammerorchester mit Duo Calva

**Festwirtschaft, Grill, Cüpli-Bar**

**Reservieren Sie Tickets im Vorverkauf:**  
[www.regensdorfer-musikwoche.ch](http://www.regensdorfer-musikwoche.ch)

## RUND UM HÖNGG

### Jugendgewalt

Donnerstag, 20. Mai, 18.30 Uhr, Podiumsdiskussion der FDP: «Schwierige Jugendliche – wie weiter?» Moderation: Filippo Leutenegger. Aula Pädagogische Hochschule Zürich, Rämistrasse 59.

### Tag der biologischen Vielfalt

Samstag, 22. Mai, 11 bis 16 Uhr, die Konsequenzen, die eine Abnahme der Biodiversität nach sich zieht, erklärt anhand der Fledermause. Fledermaus-Ausstellung, Zoo Zürich.

### Regensdorfer Musikfestwoche

Mittwoch, 26. Mai, bis Sonntag, 6. Juni. Reithalle beim Gut Katzensee.

### Vogel des Jahres

Donnerstag, 27. Mai, 19.30 Uhr, Vortrag und Förderungstipps zu der Mehlschwalbe. Zentrum Karl der Grosse, Kirchgasse 14.

### Diplomarbeiten der Künste

Samstag, 29. Mai, bis 10. Juni, täglich 12 bis 20 Uhr, Diplomausstellung der Zürcher Hochschule der Künste. Ausstellungsstrasse 60.

### Fantastische Welt

Sonntag, 30. Mai, 11 bis 17 Uhr, Erlebnistag in einer besonderen Welt, mit Gesang, Klängen und Geschichten. Bruno-Weber-Skulpturenpark, Dietikon.

### Wildnis-Safari

Sonntag, 30. Mai, 12.30 bis 18 Uhr, neu entdeckte Tier- und Pflanzenarten selber bestimmen. Wildnispark Langenberg und Sihlwald.

## Regensdorf singt seit 25 Jahren – und jubiliert

**Die Regensdorfer Musikwoche ist diesmal anders als die bisherigen Ausgaben, denn der Chor feiert sein 25-jähriges Bestehen.**

Im Rahmen des Jubiläumsprogramms präsentieren die Aufführungen unter dem Titel «Regensdorf singt und jubiliert» die Höhepunkte aus den verschiedenen Programmen der letzten 25 Jahre. Und davon gibt es einige: 1985 war es der «Salon Pitzelberger» mit dem hitverdächtigen Ohrwurm «In Regensdorf, bei Zürich in der Näh» und 1987 folgte das Ländlermusical «Nach em Räge schiint d'Sunne» mit beliebten Melodien von Artur Beul. Mit der Eigenproduktion «Kleinjogg» – der Hymne an den «philosophischen Bauern von der Katzenrütli» – produzierte die Musikwoche 1989 ihren grössten Erfolg. In guter Erinnerung blieben auch «Und der Haifisch, der hat Zähne» im Jahr 1998 oder 2006 die musikalische Grotesk-Komödie «Im Schwarzen Rössli am Katzensee». Der musikalische Musikwochen-Rückblick wird verknüpft mit einer eigentlichen Zeitreise durch ein Vierteljahrhundert, wobei wichtige und unwichtige Schlagzeilen beim Publikum zahlreiche Erinnerungen wecken werden. Das «Gerüst» bilden natürlich auch beim Jubiläumsanlass die Sängerinnen und Sänger des Musikwochenchors. Verstärkt werden sie durch professionelle Solistinnen und Solisten. (pr)

Regensdorfer Musikfestwoche, 26. Mai bis 6. Juni, in der Reithalle beim Gut Katzensee, Programm unter [www.regensdorfer-musikwoche.ch](http://www.regensdorfer-musikwoche.ch)

# Eine Kulturreise nach Tunesien

«Auf den Spuren des Christentums und der Römer» – die Gemeindereise der reformierten Kirchgemeinde führte eine Gruppe Interessierter in ein eindrückliches Land und zu Zeugnissen einer bewegten Geschichte.

27 Gemeindeglieder flogen am 24. April nach Tunis, «zurück» zu den Phöniziern, die 814 vor Christus Karthago gründeten, und zu den Römern, die es 668 Jahre später zerstörten, um es danach wieder aufzubauen und zu ihrer «Provinz Africa» machten. Bis Ende des dritten Jahrhunderts wurde von dort Olivenöl, Getreide und Wild ins römische Reich geliefert. Danach kamen Vandalen, Byzantiner und die arabischen Eroberer, welche ab 697 die islamische Geschichte Tunesiens schrieben.

Am zweiten Tag der Reise besuchte die Gruppe gleich in Tunis das Bardo-Museum mit seiner reichen Sammlung antiker griechischer, punischer sowie römischer Kunstwerke. Beeindruckend ist jedoch eine der grössten Sammlungen von Mosaiken aus punischer und römischer Zeit. In den vielen Ausgrabungsstätten, die später auf der Reise besucht wurden, nahm man Bezug auf Mosaik, die – zu ihrem Schutze – im Bardo-Museum ausgestellt sind.

Später am Tag wurde der Villenvorort «Carthage» mit dem alten Kriegs- und dem Handelshafen von Karthago besucht. Ganz in der Nähe befinden sich die archäologischen Ausgrabungen Karthagos. Im dortigen punisch-römischen Friedhof sind kleine Steinsärge aufgestellt: Sie deuten auf Opferung Erstgeborener aus punischer Zeit hin, um die Gottheiten Tanit und Baal positiv zu stimmen. Die Römer verachteten die Punier als Barbaren und versuchten in drei grossen Schlachten, die Piratenseemacht der Karthager zu besiegen, was erst in der dritten Schlacht gelang: Karthago wurde zerstört, gebrandschatzt und später als römische Siedlung wieder aufgebaut. Die Ausgrabungen zeigen Grundrisse und Fragmente einer Thermo mit Badhaus, «Fitnessräumen» und die Überreste einer Latrine im Halbrund mit zwölf Sitzgelegenheiten: das komfortable «Örtchen» der Römer.

Am späten Nachmittag fuhr die

Gruppe weiter ins Künstlerdorf Sidi Bou Said. Der Besuch des Hauses eines Advokaten mit 14 Zimmern und der alten Möblierung gab einen Einblick in die Wohnung eines gut situierten Bürgers um 1900. 150 Meter oberhalb des Hauses befindet sich das berühmte «Café des Nattes», wo sich Paul Klee im April 1914 während einer Studienreise mit August Macke und Louis Moilliet traf. Paul Klee sagte damals: «Die Farbe hat mich. Ich brauche nicht nach ihr zu haschen.»

Die Fahrt im Bus ging am Montag, 26. April, nach Westen, durch Landwirtschaftsland und das Naturschutzgebiet Lac Ichkeul mit seiner grossen Storchensiedlung, in Richtung des Ziels Tabarka, nahe der algerischen Grenze. Von dort fuhr der Bus am folgenden Morgen bergwärts über den Luftkurort Ain Drahem, von wo sich eine schöne Sicht ins weite Land mit blühenden Feldern bot. Angekommen in einem Hochtal, besichtigte man in Bulla Regia vier ausgegrabene Villen aus dem zweiten bis vierten Jahrhundert nach Christus mit unterirdisch angelegten Räumen für die Herrschaft: Kühle Wohn- und Esszimmer mit Oberlichtern – überirdisch angelegt dagegen waren die Küchen und die Räume der Sklaven.

In Dougga war anderntags die nächste Siedlung zu besichtigen, gegründet im vierten Jahrhundert vor Christus durch die numidischen Tukka, welche nach Karthago Steuern ab-



Pfarrerin Carola Jost-Franz, vorne, und Ursula Huber erhielten zum Dank einen Kamelritt geschenkt – und genossen ihn sichtlich.



Gruppenfoto in Thurbo Majus.

(Fotos: Martin Wyss)

liefern mussten. Die Römer bauten Dougga später weiter aus. Die Ausgrabungen sind teilweise gut erhalten, zu besichtigen sind Theater, Forum, Kapitilstempel und zwei Thermen, die von Afrikanern und Römern getrennt benutzt wurden. Apartheid ist offenbar keine Erfindung der Neuzeit.

Der Bus fuhr nach der Besichtigung ostwärts, vorbei an Weiden, Getreide- und Kartoffelfeldern nach Hammamet zum Hotel, das die Gruppe die weiteren Tage beherbergte und Ausgangspunkt für Ausflüge mit dem tunesischen Führer war.

So ging es nach Cap Bon zu den Ausgrabungen der punischen Stadt Kerkouane, wo bereits im sechsten Jahrhundert vor Christus Sitzbadewannen in die Villen eingebaut wurden.

Oder in die vierte heilige Stadt des Islams, Kairouan, die 671 als arabisches Feldlager gegründet worden war. Die spätere Stadt legte ein Bewässerungssystem mit 14 grossen Wasserbassins an. Über sie wurde die Stadt mit Wasser aus dem 36 Kilometer entfernten Gebirge versorgt. Viele Tunesier glauben, dass sieben Reisen nach Kairouan so viel gelten wie eine Pilgerfahrt nach Mekka. So verwundert es nicht, dass die Sidi-Oqba-Moschee ein imposantes Gebäude mit einem grossen, von alten Säulen gestützten Hof und einem dreistufigen,

wichtigen Minarett ist. Der Blick durch die Zedernholztore ins Innere des säulengestützten Gebetsraumes beeindruckte die ganze Gruppe der «Ungläubigen» aus Höngg. Der anschließende Spaziergang durch die Medina mit ihren verwinkelten Gassen war ein «Muss», der Besuch des noblen Yachthafens in Sousse auf der Rückfahrt dann reines Vergnügen.

Der letzte Ausflug der Rundreise ging nach Thurbo Majus, das im Jahre 27 vor Christus von Kaiser Augustus als kleine Kolonie gegründet worden war und sich in den 250 Jahren seines Bestehens zur Stadt entwickelte. Ausgrabungen wichtiger Bauwerke zeugen davon, zum Beispiel der Tempel des Merkur oder die Palaestra, erbaut als Sportübungs- und Spielgelände.

Am 4. Mai endete die Rundreise und die Hälfte der Teilnehmer trat frühmorgens die Rückreise in die Schweiz an – die anderen blieben vier weitere Tage im Hotel Aziza und genossen die Ferien am grossen Schwimmbaden und am Meer. Als Abschluss stand ein Ausflug mit Kamelritt und Folklore auf dem Programm – die beiden Reiseleiterinnen, Pfarrerin Carola Jost-Franz und Ursula Huber, wurden dazu von der Gruppe als kleines Dankeschön eingeladen.

Eingesandt von Martin Wyss

## Wundheits-Ratgeber

# Zecken: Wie man sich schützt und richtig verhält

**Was Zecken angeht, gehört praktisch die ganze Schweiz mittlerweile zum Hochnisikogebiet – entsprechend gross ist die Angst vor einem infektiösen Zeckenbiss. Richtige Vorsorge und korrektes Verhalten vermindern das Risiko.**

Zecken gehören innerhalb der Spinnentiere zu den Milben (Acari). Weltweit sind über 800 Arten bekannt, in Europa ist vor allem die Familie der Schildzecken verbreitet. Zecken lassen sich nicht, wie lange geglaubt, von Bäumen fallen. Zecken erklettern die Vegetation, dort klammern sie sich mit ihren hinteren Beinpaaren fest und warten auf einen vorbeikommenden Wirt. Um einen geeigneten Wirt zu erkennen, haben Zecken im vordersten Beinpaar ein Sinnesorgan, das auf thermische und chemische Reize des Wirtes reagiert. Von Warte- auf Lauerstellung wechselnd, hängen sie sich dann an alles, was das Blatt oder den Grashalm, auf

dem sie sitzen, streift. Wird die Zecke abgestreift, sucht sie sich auf dem Wirt eine geeignete Stelle um zuzustechen. Sie bevorzugt Körperstellen mit dünner Haut, die besonders warm sind. Beim Menschen sind das speziell die Körperbereiche zwischen den Beinen, in den Kniekehlen, unter den Armen, im Nacken und am Haaransatz.

### Wie man sich vor Zecken richtig schützt

Zecken sind Träger von für den Menschen gefährlichen Krankheitserregern wie der Lyme-Borreliose (Bakterien) und der Frühsommer-Meningo-Enzephalitis (Viren) – Schutz und korrektes Verhalten im Falle eines Bisses sind wichtig.

Ob beim Joggen, Wandern oder Spielen im Wald ist von Frühjahr bis Herbst eine lange, schützende Kleidung grundsätzlich ratsam. Ergänzend dazu sind sogenannte «Zecken-Stopper» sehr zu empfehlen. Ein guter «Zecken-Stopper» ist in Spray-

form oder auch als Lotion erhältlich, wirkt während vier bis sechs Stunden und basiert auf dem von der Weltgesundheitsorganisation empfohlenen Wirkstoff DEET. Dieser ist dermatologisch getestet und gut hautverträglich.

### Wie Zecken richtig entfernt werden

Bei Zeckenbefall soll die Zecke möglichst rasch durch Fassen mit einer feinen Pinzette, am besten einer speziellen Zeckenpinzette, direkt über der Haut und mit kontinuierlichem Zug entfernt werden.

Überflüssige Manipulationen wie beispielsweise Drehen oder Aufbringen von Öl sind kontraproduktiv: Der Zeckenkörper darf nicht gequetscht werden, da sonst infektiöses Sekret über den Zeckenspeichel in den Organismus gelangen kann.



Die Stichstelle und die Hände sollen nach der Entfernung desinfiziert werden. In der Haut verbleibende Mundwerkzeuge werden binnen Tagen «abgestossen». Geschieht dies nicht oder entzündet sich die Einstichstelle, sollte ein Arzt aufgesucht werden.

Das Datum des Stiches und die betroffene Körperstelle sollten notiert werden, so dass nach drei Wochen eine Selbstkontrolle möglich ist.

Die entfernte Zecke sollte, besonders bei Verdacht auf eine Infektion, nicht weggeworfen werden. Falls erforderlich, kann der Arzt die Zecke untersuchen lassen. (pr)

Daniel Fontollet, dipl. Drogist, Drogerie Hönggermarkt, Limmattalstrasse 186, 8049 Zürich, Telefon 044 341 46 16

## DIE UMFRAGE

## Stört Sie das regnerische Wetter in letzter Zeit?



*Ich muss das Wetter akzeptieren, wie es ist, aber ich hätte natürlich lieber langsam Frühlings- oder Sommerwetter. Dann würde es vorwärts gehen mit den Pflanzen. Jetzt wächst nichts, die Blumen gedeihen nicht, meine Pflänzchen sind klein geblieben. Wegen dem Regen kann ich in meinem grossen Garten nichts machen. Die ganze Arbeit muss dann später erledigt werden. Sonst beeinflusst mich der Regen aber nicht gross, ich gehe trotzdem raus. Gerade heute sind wir wandern gegangen und kamen noch, kurz bevor es zu regnen begann, nach Hause.*

CLARA SPÖRRI



*Ich habe eine gemischte Meinung: Einerseits vermisse ich die Sonne, andererseits tut der Regen meinem Garten gut. Es ist jetzt zwar schon ein bisschen lange kalt, der Heizöltank ist bald leer, das spürt man auch im Portemonnaie. Ich kann mich aber gut arrangieren: Wenn es regnet, bin ich gern zu Hause und höre Musik, oder ich gehe an der Limmat spazieren.*

FRIDOLIN GEBS



*Was soll ich ändern, was kann ich ändern? Nichts. Das Wetter kommt, wie es kommt: Der diesjährige Mai ist wie ein milder Winter, und man merkt nichts von der Klimaerwärmung. Meine Pläne musste ich nicht ändern, ich mache keine grossen Pläne mehr. An einem typischen Regentag bleibe ich zu Hause und lese, höre Radio oder gucke fern.*

HANS KAISER

INTERVIEW: MATHIEU CHANSON

## Berichterstattung im «Höngger» zum Tötungsdelikt im Rütihof

In der Ausgabe des «Hönggers» von letzter Woche informierten auch wir über das tragische Ereignis, das die 16-jährige Svera das Leben kostete und ihre ganze Familie und deren Umfeld fassungslos in grösstem Leid zurückliess.

Unterdessen wurde in sämtlichen Medien über tatsächliche und spekulative Hintergründe berichtet, von der Nachbarschaft bis hin zu echten oder vermeintlichen Experten kamen alle zu Wort und so wird das noch eine Weile bleiben, wie ähnliche Fälle gezeigt haben.

Der «Höngger» schliesst sich diesem Reigen nicht an. Es entspricht weder unseren journalistischen Ansprüchen noch der Haltung des Ver-

Am letzten Maiwochenende ist wieder Jungtierschau im Rütihof. Wie jedes Jahr? Nein, denn diesmal ist alles etwas anders: Vom Ort über die Attraktionen bis zu dem, was danach bleiben wird. Gute Gründe, um genauer hinzuschauen – und hinzugehen.

FREDY HAFFNER

Es war einmal der Verein mit dem längsten Vereinsnamen Hönggs: der Allgemeine Kaninchen und Geflügel Züchter Verein Zürich, AKGZV, 1917 gegründet, heute einer der vier letzten von ehemals 20 auf Stadtgebiet und auch er stand vor drei Jahren kurz vor der Auflösung. Der dramatische Aufruf «Totgesagte leben länger» an der damaligen Generalversammlung bewahrte ihn vor dem Untergang. Es stiessen neue Mitglieder und mit ihnen neue Ideen dazu.

Seit 1965 war der Verein Pächter eines Areals im Dunkelhölzli in Altstetten. «Diese Anlage war ein Paradies für unsere Züchter und Kleintiere», erzählt der damalige Präsident Clemens Klingler, «täglich kamen Familien, Kindergärten und Horte vorbei und wir vermittelten ihnen den Bezug zu den Tieren.» Mit neuem Elan schmiedete man Pläne zu einem Konzept, das dem Verein die endgültige Kehrtwende bringen sollte – doch dann kündete die Stadt den Pachtvertrag per Ende Mai 2010.

Grün Stadt Zürich half bei der Suche nach einem neuen Areal so gut es ging und stellte das städtische Land an der Regensdorferstrasse 189 zur Verfügung, gleich bei der VBZ-Haltestelle Heizenholz. Der ehemalige kleine Bauernbetrieb in der Freihaltezone, umgeben von Obstbäumen und Weideland, soll unter Heimatschutz gestellt werden und ist die ideale neue Heimat für das, was in Altstetten nun nicht mehr verwirk-



Claudia Weisz und Clemens Klingler auf dem schönen Gelände unterhalb der VBZ-Haltestelle Heizenholz. (Foto: Fredy Haffner)

licht werden konnte. «Es soll ein Begegnungsort für alle werden», sagt Klingler dazu, «für Jung und Alt, ein Ort für Menschen, die gerne in der Natur sind und Freude an Tieren haben.» Vor allem Jugendliche der Kantonalen Jugendgruppe Kleintiere Schweiz mit ihren Betreuern Astrid Leuch und Clemens Klingler haben bislang während 150 Stunden an dieser Vision handfest und freiwillig gearbeitet.

## Zweimal in der Woche öffentlich zugänglich

Claudia Weisz vom Projekt Natur und Kleintiere Rütihof, das unter der Schirmherrschaft des AKGZV entstanden ist, erklärt, welche drei Projekte diese Vision umsetzen wird: «Da ist zuerst einmal die an zwei Nachmittagen pro Woche öffentlich

zugängliche Anlage, die den direkten Kontakt zu Kleintieren wie Kaninchen, Meerschweinchen oder Geissen ermöglichen wird. Barbara Gulgol, die im Ökonomiegebäude Ponys hält, wird ihre Tiere ebenfalls mit einbringen. Zweitens werden alle, die gerne Kleintiere halten würden, dafür aber nicht den nötigen Platz haben, sich auf dem weitläufigen Gelände einmieten können. Und drittens wird es hier künftig auch gackern – das Projekt «Jedem Rütihöfler sein eigenes Huhn» bietet für 120 Franken das Anrecht, jede Woche vier Eier abzuholen.» Vorerst 30 Hühner werden ihr Bestes geben, um den Bedarf zu decken.

Eingeweiht wird die neue Anlage anlässlich der Jungtierschau Ende Mai, die künftig immer auf dem neuen Areal stattfinden wird. Nebst einer Vielzahl an Jungtieren und dem

Festbetrieb werden Tierschutzberater vor Ort sein, die Informationen zur Tierhaltung abgeben und auch allerlei Fragen beantworten können. Auch die Einweihung des durch die Jugendgruppe gebauten und betriebenen Barwagens wird Programm sein. Und wer sich sein eigenes Huhn sichern möchte: Am Stand des Projekts Natur und Kleintiere Rütihof kann man sich anmelden – bevor die Warteliste zu lang ist.

Jungtierschau, Samstag, 29. Mai, 10 Uhr bis zum Eindunkeln; Sonntag, 30. Mai, 10 bis 17 Uhr, mit Pferdefuhrwerk. Regensdorferstrasse 189, Haltestelle Heizenholz. Parkplätze auf einer Wiese an der Giblenstrasse ausgeschildert, unterhalb des Areals.

## Keine WM-Übertragungen auf der Werdinsel

Die Werdinsel sorgt immer wieder für Gesprächsstoff – konzentriert und koordiniert in den Traktanden der Gruppe SISA Werdinsel, die sich am 10. Mai zur ersten Sitzung des Jahres traf.

FREDY HAFFNER

Seit nunmehr fünf Jahren treffen sich Vertreter der städtischen Behörden, des Quartiervereins Höngg, der Anwohnerschaft und verschiedener Interessengruppen regelmässig im Netzwerk für Sicherheit und Sauberkeit, SISA Werdinsel, erfolgreich zum Gespräch. Der Nutzungsdruck

auf die kleine Insel ist gross und wird wohl noch weiter zunehmen. Aufgabe der SISA ist es, potenzielle Nutzungskonflikte gar nicht erst entstehen zu lassen. Egal wer was plant auf der Werdinsel: Der Kontakt mit der SISA-Gruppe ist empfehlenswert.

Gut in Erinnerung ist die Geschichte um das Werdinsel-Openair, das letztes Jahr von den Veranstaltern abgesagt worden war. Um es dieses Jahr wieder durchführen zu können, veranstalteten alle Beteiligten einen «Hosenlupf», wie es Roman Dellsperger vom Sozialzentrum Hönggerstrasse als Co-Leiter der Gruppe bezeichnete. Doch es lohnte sich: Am 6. und 7. August findet der Anlass statt – für die Organisatoren, den nicht kommerziell orientierten Verein Werdinsel-Openair, ist es wichtig, dass die Bewilligung für zwei Tage erteilt wurde, denn so ist die Chance grösser, wenigstens kostendeckend arbeiten zu können. Die zeitlichen Einschränkungen in der Bewilligung konnten vom Veranstalter gut akzeptiert werden.

## Sitzung vom Montag gab den Ausschlag

Doch zu reden gab an der Sitzung am Montag, 10. Mai, vor allem ein Thema: das Gesuch des Betreibers des Werdinselkioskes, Tom Gfeller, um während der Fussball-WM alle Spiele öffentlich übertragen zu können. Die ämterübergreifende Vernehmlassung dazu lief bis 11. Mai.

Ein wichtiger Input dazu kam aus der Sitzung der SISA Werdinsel, und der fiel, bei Enthaltung des Vertreters des Sportamtes, durchgehend negativ aus: Armin Lusser, Kreischef 10 der Stadtpolizei, äusserte klare Bedenken



Die WM-Übertragungen an der Ostseite des Fabrikgebäudes auf der Werdinsel waren chancenlos. (Foto: Fredy Haffner)

betreffend Sicherheit, Lärm und Verkehr – Jacqueline Feist, Vertreterin der Anwohnerschaft, und Andreas Egli vom Quartierverein Höngg äusserten dieselben Bedenken. Thomas Stüssi, Strassenmeister des erz und zuständig für das Gebiet, ergänzte dies mit dem Hinweis, dass sich der Nutzungspereimeter wohl kaum auf den Raum der Badi begrenzen lasse und auf der ganzen Insel mit zusätzlichem Abfall zu rechnen sei. Auch Armin Lusser erinnert sich ungerne an ungeschöne Werdinselbilder während der WM 2006, bei der alles, bis hin zur Überlastung der sanitären Anlagen, unappetitliche Folgen zeitigte.

Ein zentrales Problem sahen alle im Sitzungsraum darin, dass die von Tom Gfeller im Gesuch geschätzte Besucherzahl von 200 Personen pro

Spiel als «blauäugig» und bestenfalls als Durchschnittswert realistisch zu werten sei – an Entscheidungsspielen oder bei Spielen beliebter Mannschaften dürften es aber deutlich mehr Besucher werden. Noch wichtiger aber schien allen das, was Roman Dellsperger so zusammenfasste: «Es kann doch nicht sein, dass die mit verschiedensten Veranstaltern von Anlässen und den verschiedenen Nutzerinnen und Nutzern auf der Insel gelebte, gute Zusammenarbeit und der ganze Goodwill, den wir in der Bevölkerung dadurch erarbeitet haben, durch eine solche Bewilligung in Frage gestellt wird?»

Die abschlägige Antwort des Amtes für Bewilligungen traf diese Woche – auch für ihn nicht ganz unerwartet – bei Tom Gfeller ein.